



Schülerduden

## Rechtschreibung und Wortkunde

Rechtschreibwörterbuch für die Sekundarstufe I

Duden 2008 • 576 Seiten • 9,95 (geb.) / 7,95 (kart.)

Ein umfangreiches und zugleich handliches, äußerst preiswertes Nachschlagewerk (in der neunten Auflage) für alle Schüler der Klassen 5–10, aber darüber hinaus generell nutzbar.

Gegenüber den rund 130 000 Stichwörtern mit über 500 000 Beispielen des „großen“ Rechtschreibduden beinhaltet dieser Band etwa 25 000 Stichwörter mit einer Reihe sinnvoller Angaben für Schüler. Alle Substantive sind mit Artikel versehen, häufig sind Genitiv- und Pluralformen angegeben, vor allem dann, wenn es Varianten dazu gibt. Verben zeigen bestimmte Flexionsformen im Präsens sowie immer eine Präteritalform und das Partizip Perfekt. Für manche Wörter gibt es zwei oder mehr Schreibweisen, etwa wenn drei gleiche Konsonanten aufeinanderstoßen (und somit die Variante mit Bindestrich möglich ist) oder wenn Formen mit verschiedenen Konsonanten (c / k) oder Vokalen (e / ä) geschrieben werden können oder wenn eine Getrennt- oder Zusammenschreibung vorkommen kann. Nach der verbindlichen Reform der Rechtschreibreform im August 2006, in der viele Reformentscheidungen rückgängig gemacht worden waren, sind diese Doppelformen gar nicht so selten. In all diesen Fällen gibt der Duden nun auch in diesem Wörterbuch eine deutliche Empfehlung durch **Unterlegung der betreffenden Wortform mit gelber Farbe**. Etwas lästig für den Benutzer scheint, dass dann im gesamten Artikel unter dem betreffenden Stichwort bei allen Beispielen beide (oder mehr) Formen angeführt werden; das raubt zum einen Platz und trägt zum anderen nicht gerade zur Übersichtlichkeit bei, auch wenn es korrekt ist.

Bei manchen Wörtern sind Infokästchen zu finden, blaugrau unterlegt (mit dem etwas eigenartigen Symbol einer Mausefalle versehen). Die Infokästchen beinhalten entweder ein schwieriges oder umfangreich anzuwendendes Wort, das den Leser etwa durch Groß-/Kleinschreibung, Zusammen-/Getrenntschreibung oder anderes vor Schwierigkeiten stellen kann (siehe etwa die Beispiele „alt“, „außer“, „gut“), oder sie bieten zusätzliche Information zum Wort selbst (siehe „downloaden“) oder sie geben allgemeine Hinweise etwa zu seiner Bildungsweise oder zu Gesetzmäßigkeiten (siehe „halbjährig“, „Missverständnis“) oder bei einer eingeschränkten Verwendung (siehe „Neger“). Dies ist vor allem sehr nützlich bei Zweifelsfällen oder sprachlichen Stolpersteinen.

Vor allem auch Nichtmuttersprachler ziehen Nutzen aus den zahlreichen grammatischen Angaben, aus Bedeutungserklärungen und Anwendungsbeispielen; auch zur Aussprache gibt es Hilfen und Hinweise, durch Markierung des betonten Buchstabens etwa oder durch eine Lautschrift. Silbentrennung schließlich ist kenntlich gemacht durch senkrechten Strich.

Neben dem alphabetischen Wörterverzeichnis (S. 13–478) finden sich in sechs Unterkapiteln die wichtigsten Regeln zur deutschen Rechtschreibung: Regeln zu Buchstaben, zur Getrennt- und Zusammen-, Groß- und Kleinschreibung, zu Bindestrichen, Zeichensetzung und Silbentrennung (S. 479–526). Einer knapp und präzise formulierten Regel folgen jeweils zahlreiche Beispiele. Im Unterricht bietet sich dieser Teil als eine solide Grundlage für weitere, eigenständige Übungen an.

Es folgt ein kurzer Anhang (S. 527–530), der grammatische Fachbegriffe listet und (samt Beispielen) erklärt; dieser Teil ist grundlegend auch für das Erlernen einer jeden Fremdsprache.

Umfangreicher ist das abschließende Kapitel „Wortkunde“ (S. 531–572), das das theoretische Wissen über die Sprache zusammenfasst, über das der Schüler spätestens Ende Klasse 10 verfügen sollte. Hier werden unter anderem Möglichkeiten der Wortbildung wie Ableitung oder Zusammensetzungen erläutert, Wörter mit mehreren Bedeutungen, gleichlautende oder sinnverwandte Wörter sowie Wortfamilien. Themen wie stilistische oder landschaftliche Unterschiede, Fachsprachliches oder Fremdwörter werden wenigstens angerissen.

Insgesamt ist das Buch so aufgebaut, dass alle Schüler und Schülerinnen spätestens ab Klasse 7, zum Teil auch bereits ab 5, den Informationen folgen können, die einerseits ausführlich genug sind, um Zusammenhänge klarzulegen, andererseits knapp genug, um keine Langweile durch Weitschweifigkeit aufkommen zu lassen.

Astrid van Nahl

